Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 400. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 28. August **1906.**

Die Lehrerbesoldung.

Der Ukas des preußischen Kultusministers v. Studt, der die Städten verwehrt, die Lehrergehälter zu erhöhen, hat in Lehrerkreisen begreiflichen Unmut und Verbitterung erregt. Der Erlaß des Kultusministers zeigt, was unter seinem Regime von einer Reform der Lehrerbesoldung zu erwarten ist. Bekanntlich beruht das heutige Besoldungswesen auf dem Gesetze von 1897. Zweifellos war das Gesetz damals ein wesentlicher Fortschritt gegenüber dem bestehenden Zustande. Es sicherte den an einer öffentlichen Volksschule definitiv angestellten Lehrern und Lehrerinnen ein festes, nach den örtlichen Verhältnissen und der besonderen Amtsstellung angemessenes Diensteinkommen, bestehend aus einem Grundgehalte, aus Alterszulagen und aus freier Dienstwohnung oder entsprechender Mietsentschädigung. Das Grundgehalt darf für Lehrerstellen nicht weniger als 900 M., für Lehrerinnenstellen nicht weniger als 700 M. jährlich betragen. Die Besoldung der einstweilig angestellten Lehrer sowie derjenigen Lehrer, welche noch nicht vier Jahre im öffentlichen Schuldienste gestanden haben, beträgt ein Fünftel weniger als das Grundgehalt der betr. Schulstelle, bei Lehrerinnen jedoch mindestens 700 M. jährlich. Die Alterszulage darf in keinem Falle weniger betragen als für Lehrer jährlich 100 M., steigend von drei zu drei Jahren um 100 M. bis zu jährlich 900 M., und für Lehrerinnen jährlich 80 M., steigend von drei zu drei Jahren bis auf jährlich 720 M. Aus der Staatskasse werden Beiträge zu dem Diensteinkommen gewährt. Die Staatszuschüsse an leistungsschwache Gemeinden sind wiederholt erhöht worden.

Das Gesetz ist nunmehr bald 10 Jahre in Kraft. Es haben sich mancherlei Härten und Ungleichheiten herausgestellt, die eine baldige Reform des Gesetzes erforderlich machen; namentlich lassen die Besoldungsverhältnisse der Landlehrer in manchen Gemeinden viel zu wünschen übrig. Auch im Abgeordnetenhause haben die liberalen Parteien wiederholt auf die Notwendigkeit einer Reform der Lehrerbesoldung hingewiesen. Als der Kampf um das Schulunterhaltungsgesetz und die Konfessionalisierung begann, hat man versucht, in Lehrerkreisen die Vorstellung zu erwecken, als ob im Zusammenhang damit auch das Besoldungswesen in zufriedenstellender Weise neu geregelt werden würde. Die Erfahrung der letzten Zeit hat gezeigt, daß diejenigen sich einer Täuschung hingegeben haben, die an den Ernst dieser Verheißung geglaubt haben. Sowohl von der Regierung wie von der konservativ-klerikalen Mehrheit des Landtags ist es abgelehnt worden, die Besoldungsfrage mit der Schulunterhaltungsfrage gleichzeitig zu regeln. Der Kultusminister hat im Abgeordnetenhause kipp und klar erklärt, daß „er nicht in der Lage sei, einen bestimmten Zeitpunkt für die Abänderung des Lehrerbesoldungsgesetzes in Aussicht zu stellen. Er werde im Verwaltungswege bestrebt sein, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden bezw. später zur Verfügung zu stellenden Mittel bestehende Härten und Ungerechtigkeiten nach Möglichkeit auszugleichen". Was Herr von Studt unter Ausgleichung von Härten und Ungerechtigkeiten versteht, zeigt sein neuester Ukas. Statt darauf hinzuwirken, daß niedrige Lehrergehälter erhöht und dadurch berechtigte Klagen abgestellt werden, will Herr von Studt dadurch Ungerechtigkeiten ausgleichen, daß er Besoldungsaufbesserungen verwehrt und eine Gleichheit niedriger Gehälter schafft. □

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Reichskanzler Fürst von Bülow ist gestern abend von Norderney nach Potsdam abgereist.

— Oberpräsident Freiherr von Schorlemer hat seinen zum Schützenfest in Neuß in Aussicht gestellten Besuch abgesagt, da er telegraphisch nach Berlin berufen wurde.

— Der britische Kriegsminister Haldane wird als Gast Kaiser Wilhelms den Tauffestlichkeiten in Berlin beiwohnen.

— Der französische Minister des Innern Clémenceau traf Sonntag abend in Dresden ein und besuchte gestern vormittag die Dresdener Museen. Gestern abend reiste der Minister nach Berlin weiter.

Die Taufpaten des Kaiserenkels

zählt das „Berl. Tagebl." auf. Im ganzen sind es 19: der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, die Großherzogin Luise von Baden, Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, der Kaiser Franz Josef von Oesterreich, der König Viktor Emanuel III. von Italien, Kaiser Nikolaus II. von Rußland, die Kronprinzessin Alexandrine von Dänemark, die Herzogin Karl Theodor in Bayern, die Prinzessin Rupprecht von Bayern, der König Eduard VII. von Großbritannien und Irland, der König Haakon von Norwegen, Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, der Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland und die Königin Marie der Hellenen.

Zur Podbielski-Krisis.

Das „Leipz. T." erfährt zur Podbielski-Krisis das Folgende: Im verflossenen Winter, so etwa um Neujahr herum, tauchte das Gerücht auf, Herr v. Podbielski sei amtsmüde und wolle abdanken. Herr v. Podbielski war damals verschnupft, und zwar, wie erzählt wurde, weil er bei der Verleihung des Schwarzen Adlerordens, die der Kaiser allemal seiner höchstheimlichen Entschließung vorbehält, wieder einmal übergangen worden sei. Nach seinem militärischen Dienstalter, seiner hervorragenden Stellung im öffentlichen Leben und seinen persönlichen Beziehungen zum Kaiser soll Herr v. Podbielski schon vor einigen Jahren auf diese kaiserliche Auszeichnung gehofft haben, aber statt seiner erhielt in dem einen Jahre der General von Masow den Schwarzen Adlerorden, obwohl er damals kaum ein Jahr Präsident des Reichsmilitärgerichts war, und zuletzt der im Ruhestande lebende General v. Lewinski. Keiner der also Ausgezeichneten ist Staatssekretär oder Staatsminister gewesen. Und nun ist es gar noch fraglich geworden, ob Podbielski wenigstens beim Abgang den schwarzen Vogel fängt. Uebrigens verlautet auch, es sei Podbielski bei der Uebernahme des Landwirtschaftsministeriums zugesichert worden, daß ihm beim Verlassen des Staatsdienstes die Pension als Staatssekretär des Reichspostamtes ebenfalls zustehen soll."

Die Verhaftung in Hamburg.

Der in Hamburg verhaftete Unbekannte, der verdächtig ist, russischer Revolutionär zu sein, will der 1871 in Gent geborene Schriftsteller Farvat sein, verweigert aber jede Auskunft über seine Person. Der Verhaftete besitzt eine Brieftasche, die einen auf den Namen Farbat lautenden Paß enthält. Der Verhaftete spricht Deutsch, Russisch und Französisch. Bei ihm wurden sieben Browning-Pistolen gefunden, sowie andere größere Posten von Schußwaffen, die in letzter Zeit bei einer Hamburger Waffenhandlung gekauft wurden. Munition wurde nicht gefunden. Die beschlagnahmte Flasche soll nicht Pikrinsäure enthalten.

Religion und Konfession.

— Zur Konferenz der preußischen Bischöfe sind in Fulda eingetroffen: Kardinal Erzbischof Fischer-Köln, Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp-Breslau, Erzbischof Nörber-Freiburg, die Bischöfe Likowski-Posen, Kirstein-Mainz, Willi-Limburg, Dingelstad-Münster, Bos-Osnabrück, Bertram-Hildesheim, Korum-Trier, Rosentreter-Kulm und Thiel-Ermland und der Feldprobst der Armee v. Vollmar-Berlin.

Verwaltung und Rechtspflege.

— Den Gnadenerlaß des Kaisers vom 24. d. M. hat der Justizminister noch am Sonnabend zur Kenntnis der Justizbehörden gebracht. Die Strafvollstreckungsbehörden sind gleichfalls angewiesen worden, wegen Entlassung der in Strafhaft befindlichen begnadigten Personen sofort das Notwendige zu veranlassen. Unter den Gnadenerlaß sollen auch solche Urteile fallen, die bis zu dem Tage seiner Veröffentlichung nur dem Verurteilten gegenüber rechtskräftig geworden sind. Unter den erlassenen Kosten sind die baren Auslagen einbegriffen. In etwaigen Zweifelsfällen ist die Strafvollstreckung zu unterbrechen und an den Minister zu berichten.

Arbeiterbewegung.

— Wegen Lohndifferenzen stellten sämtliche Arbeiter der Speditionsgeschäfte in Nürnberg die Arbeit ein, nachdem sich ein Radfahrer als Ordonnanz bei den Arbeitsstätten eingefunden hatte, der den Arbeitern den Ausbruch des Streiks verkündete. Das An- und Abfahren der Kaufmannsgüter muß unterbleiben.

Koloniales.

— Der „Hann. Courier" veröffentlicht einen Artikel, worin dem Erbprinzen Hohenlohe die „Sicherheit" und die „rechte Lust" in seiner kolonialen Amtstätigkeit abgesprochen und ihm „Ungeschick" bei der Vertretung kolonialer Forderungen vorgeworfen wird. Das Blatt bemerkt: „Die Empfindung verstärkte sich in uns, als der Prinz in dieser kritischen Zeit seine Vertretung in Herrn Roses doch nicht gerade begnadete Hände legte. Und als wir dieser Tage die Notiz in der „Nordd. Allg. Ztg." lasen, die die Ungehörigkeit des Kolonialblattes durch eine derbe und wehmütige Revokation und Deprekation gut zu machen eilte, da hatten wir eigentlich das Gefühl, daß man in der Kolonialabteilung ein wenig kopflos geworden sei." — So schreibt ein Blatt, dessen koloniale Begeisterung über jeden Zweifel erhaben ist!

— Der „Daily Chronicle" debutiert mit einer neuen Version der deutschen Kolonialskandale. Dem englischen Blatte zufolge, beruht der außerordentliche Einfluß der Firma Tippelskirch & Co. nicht nur darauf, daß einflußreiche Persönlichkeiten, wie Major von Wissmann, Dr. Bumiller, Herr (oder Frau) von Podbielski, stille Gesellschafter der Firma waren, sondern auch darauf, daß die Kolonialabteilung ihrem Lieblingswunsch, die Schaffung einer Kolonialarmee, sozusagen hinter dem Rücken des Reichstages zu verwirklichen gedachte. Dazu sei ihr die Firma Tippelskirch behilflich gewesen. Der Monopolvertrag mit Tippelskirch, der zweimal erneuert wurde, das letzte Mal im Jahre 1903, entfällt in den letzten Jahren auch die Bestimmung, daß Tippelskirch & Co. die von der Kolonialabteilung für die Schutzgebiete eingerichteten Kriegslager in ihren eigenen Räumen einzulagern, die Versicherung auf eigene Kosten zu übernehmen und die Kriegslager auch instand zu halten hat. Auch muß die Firma die Kammer der kaiserlichen Schutztruppe kostenlos verwalten und Zweidrittel der Aufträge für jede Kolonie im Laufe des Jahres herstellen, aber erst nach Schluß des Etatsjahres verrechnen! Alle diese Abmachungen hätten den Zweck verfolgt, nach und nach frei von parlamentarischer Kontrolle, die Ausrüstung für eine Kolonialarmee zusammen zu kriegen.

— Die Eisenbahn Lüderitzbucht-Kubub ist bis zur Station Tschaukaib fertiggestellt.

Heer und Flotte.

— Korvettenkapitän v. Rothkirch hat dem Rate der Stadt Leipzig mitgeteilt, daß er zum Kommandanten S. M. S. „Leipzig" ernannt worden ist, und daß dieses Schiff Anfang September seine erste Ausreise nach Ostasien antreten wird. Der Rat hat beschlossen, hierzu seine Glückwünsche auszusprechen.

— Der „Breslauer Ztg." zufolge sind am Donnerstag durch Hitzschlag im Manövergelände der Kreise Brieg und Falkenberg fünf Soldaten von den Infanterie-Regimentern 11 und 51 sowie bei Zuela vier Reservisten des 6. Jägerbataillons gestorben.

— Kaiserliche Marine. Flußfbt. „Tsingtau" ist am 25. August in Hongkong eingetroffen. Tpdbte. „S 90" und „Taku" sind am 26. August in Nagasaki eingetroffen.

Deutscher Tag.

(Tagung des Deutschen Ostmarkenvereins.)

III.

[Nachdr. verb.] Hg. Marienburg, 27. Aug.

Gestern nachmittag ging der großartige Festzug vor sich. Auf der vor dem Rathaus errichteten Tribüne hatte u. a. auch der Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Herr v. Jagow, Platz genommen. An dem Zug beteiligte sich der deutsche Flottenverein, Schützengilden, die Feuerwehr, die Postbeamten, die Innungen, Turn-, Gesang-, Ruder- und Radfahrervereine, die studentischen Verbindungen und eine Reihe bäuerlicher Vereinigungen. Der Festausschuß des „Deutschen Tages" selbst stellte drei Wagen: „Westpreußen huldigt Friedrich dem Großen", der „Aufruf an mein Volk" und „Deutschlands Huldigung dem Kaiser Wilhelm I.". Eröffnet wurde der Zug mit einer Gruppe alter Preußen und mit dem Zug der alten Ordensritter zu Pferd mit dem Hochmeister an der Spitze. — In den Straßen, durch die der Zug ging, bildete eine nach Tausenden zählende Menge aus Marienburg und dem ganzen Osten Spalier. — Am Abend fanden zum Abschluß des Deutschen Tages Vergnügungen statt. — Morgen folgt ein Ausflug nach Cadinen.

47. Allgemeiner Genossenschaftstag.

Kassel, 24. Aug.

Die Separatverhandlung der Baugenossenschaften, welche u. a. der Geh. Regierungsrat Nesselwitz namens der Königlichen Eisenbahndirektion Kassel beiwohnte, wurde gestern nachmittag 2¼ Uhr von dem Vorsitzenden, Landrat Berthold-Blumental, eröffnet.

Zu dem Antrag des Anwalts:

Den Baugenossenschaften, die Häuser zum Eigentumserwerb für die Genossen — sogenannte Erwerbshäuser — bauen, wird empfohlen, die für den Erwerber vielleicht gegebene Möglichkeit, den Eigentumserwerb später in spekulativer Weise auszunützen, soweit angängig, auszuschließen.

Als Ausschließungsmaßregeln können in dieser Beziehung in Betracht gezogen werden:

1. Die grundbuchmäßige Eintragung des Verkaufsrechts für die Genossenschaft gemäß §§ 1904 ff. B. G.-B.
2. Die grundbuchmäßige Eintragung des Wiederkaufsrechts zu Gunsten der Genossenschaft für die ersten 30 Jahre nach der Auflassung.
3. Die Inanspruchnahme eines Teiles des bei einem späteren Verkaufe erzielten Gewinns für die Genossenschaft (Zuwachssteuer).

referiert Verb.-Rev. Scheidt-Hannover.

Der Antrag wurde angenommen.

Assessor Donath-Berlin begründete dann den Antrag des Anwalts: Den Baugenossenschaften wird empfohlen, bei der Bilanzaufstellung sich eines (in dem Antrage ausführlich angegebenen) Schemas zu bedienen. Es wurde beschlossen, das vorgelegte Schema anzunehmen und die definitive Feststellung und Gruppierung der Konten unter Berücksichtigung der gegebenen Anregungen einer Redaktionskommission, bestehend aus dem Anwalt Dr. Crüger, Verbandsvorsitzenden Landrat Berthold-Blumental (Hann.) und dem Berichterstatter Assessor Donath-Berlin zu überlassen.

Zu Beginn der heutigen 6. Hauptversammlung, die Königl. Rat Proebst-München leitete, erstattete Verbandsdirektor Oppermann-Magdeburg Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung des Allgemeinen Verbandes, die keine Veranlassung zu Beanstandungen bot.

Zu dem Antrag des Anwalts:

Den Genossenschaften wird empfohlen, die Anwendung der Bilanzgrundsätze des § 261 Nr. 1, 2, 3 H.-G.-B. statutarisch vorzusehen,

berichtete Verbandsdirektor Justizrat Wolski-Allenstein.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf den Antrag des Gesamtausschusses:

Die durch §§ 53 und 55 des Genossenschaftsgesetzes vorgeschriebene „Verbandsrevision" hat lediglich den Zweck, die Organe der Genossenschaft in der Vervollkommnung der geschäftlichen Einrichtungen und der Beseitigung von Mißständen zu unterstützen. Die Erfüllung der Aufgabe kann nicht gesichert werden durch Einführung von Zwangsmaßregeln in die Organisation, sondern nur durch Hebung des Verständnisses der Organe der Genossenschaft für die Zwecke der Revision.

Die in den Beschlüssen des Allgemeinen Vereinstages zu Plauen (1887), der Allgemeinen Genossenschaftstage zu Gotha (1894), zu Augsburg (1895), zu Baden-Baden (1901) festgelegten Revisionsgrundsätze sind auch den heutigen Verhältnissen entsprechend. Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt deshalb den Revisionsverbänden wie den Genossenschaften deren strengste Beachtung.

Der Antrag wurde gegen 2 Stimmen angenommen und hierauf um 12¼ der Allgemeine Genossenschaftstag geschlossen.

Ausland.

Graf Goluchowski.

In Wien geht augenblick wieder einmal das Gerücht, daß die Demission des Grafen Goluchowski bevorstehe.

Die französische Kirchenpolitik.

Der „Siècle" erfährt, daß die zweite Vollversammlung der französischen Bischöfe auf den 4. Dezember festgesetzt ist. Der aus 17 Prälaten bestehende vorbereitende Ausschuß wird einige Tage früher zusammentreten.

Am 26. und 27. Oktober wird in Périgueux unter dem Vorsitz des dortigen Bischofs und des royalistischen Senators de Lamarzelle ein Kongreß der katholischen Juristen stattfinden, der sich mit Fragen des Trennungsgesetzes und der Frage der Kultusvereinigungen beschäftigen soll.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou hielt bei der Einweihung der neuen Bahnlinie in Ribérac (Dep. Dordogne) eine Rede, in der er u. a. sagte, das Trennungsgesetz gewähre eine große Freiheit und zugleich die besten Bürgschaften dafür. In keinem Lande sei die Ausübung des Kultus in freierer, großartigerer Weise gesichert. Als wir, so fuhr der Minister fort, die Auflehnung der Geistlichkeit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060828015/fragment/page=0001

sahen, fragten wir das Land. Dieses hat bei den letzten Wahlen einmütig die Antwort gegeben, indem es eine republikanische Mehrheit in die Kammer entsandte. Wie kann man da noch Zweifel hegen, ob wir das Gesetz als den Ausdruck des Willens der Nation ansehen werden? Wir werden uns nie und nimmer zu irgend welchen schimpflichen Verhandlungen herbeilassen, und ebenso wenig fürchten wir Drohungen. Die republikanische Partei hat von uns weder Nachgiebigkeit noch Feigheit zu erwarten.

König Eduard von England,

der am Sonntag dem Lunch im Kursaale und dann dem Wagner-Konzert der Kurkapelle beigewohnt hatte und bis gegen 12 Uhr nachts aufgeblieben war, fühlte, wie der „Tag" aus Marienbad meldet, Montag morgen eine leichte Indisposition und erschien nicht beim Morgenspaziergang am Kreuzbrunnen. Die Unpäßlichkeit wird als eine Folge des schlechten Wetters angesehen.

Die englischen Linienschiffe.

Die „Daily Mail" teilt mit, daß noch weit mehr britische Kriegsschiffe gegenwärtig dienstuntüchtig seien als gestern angegeben worden sei. Die Admiralität, auf deren Bericht sich diese Angaben stützten, habe nur eine unvollständige Liste veröffentlicht. So sei zum Beispiel während des Manövers das Linienschiff „Ramilies" mit dem Linienschiff „Revolution" zusammengestoßen und bedenklich beschädigt worden. Das Linienschiff „Prince of Wales" habe während der Manöver im Mittelmeer im Kesselraum Schaden gelitten und habe in den Hafen geschleppt werden müssen. Endlich dürfe man nicht vergessen, daß das Linienschiff „Renown" für die Reise des Prinzen und der Prinzessin von Wales nach Indien in so weitgehendem Maße umgebaut werden mußte, daß es gegenwärtig gar nicht als Kriegsschiff gebraucht werden könne. Und dabei seien kleinere Beschädigungen noch nicht einmal gerechnet. Während der Manöver zum Beispiel hätten gerade vor der großen „Schlacht" nicht weniger als vier Linienschiffe, nämlich „New Zealand", „Goliath", „Ocean" und „Canopus", ihre Geschwader verlassen müssen, weil die Maschinerie im entscheidenden Moment versagte. Zum Schluß erwähnt das Blatt noch, daß bei den Probefahrten des Linienschiffes „Africa" ebenfalls etwas vorgekommen sei, was den Bau des Schiffes sehr verzögere, so daß im ganzen gegenwärtig sieben Linienschiffe der britischen Flotte unbrauchbar seien. Unter solchen Umständen würde Großbritannien nach Vollendung des Bauprogramms 1900 bis 1907 nur 19 Linienschiffe den 16 deutschen gegenüber stellen können.

Die russischen Wirren.

Die letzten Attentate.

Der „Daily Telegraph" meldet aus Petersburg, daß ein Mann namens Leontiew gegen den Polizeichef Gorx eine Bombe schleuderte, die aber nur den vorderen Teil des Wagens traf. Der Kutscher wurde tödlich verletzt. Der Polizeichef wurde an der Stirn und an der Nase leicht verwundet.

Die Petersburger Polizei verhaftete nachts zahlreiche Personen und hielt Haussuchungen ab. Sie erfuhr, daß die letzten Attentate auf Stolypin und General Mrin von der Moskauer Zentral-Kampforganisation ausgegangen sind, die fliegende Attentatskolonnen in die meisten Städte gesandt hat.

Vor dem vornehmsten Hotel in Riga, „Hotel de Rome" wurde eine Bombe geschleudert, die aber nur materiellen Schaden anrichtete.

*

Zu dem Attentat auf den General Min in Peterhof meldet der „Tag": „General Min, ein 51jähriger Mann, zeichnete sich besonders mit seinem Regiment bei der Niederwerfung des revolutionären Aufstandes in Moskau im vergangenen Dezember aus. Der General wollte Sonntag abend mit Frau und Tochter in seine Villa zurückkehren, die zwischen Alt- und Neu-Peterhof gelegen ist, als ihn die Kugel ereilte. Die Mörderin lauerte bis zum Eintreffen Mins mit einem Studenten auf dem Bahnhof umher, wo zahlreiches Publikum anwesend war. Sofort nach der Mordtat bestieg der Student eiligst ein Fuhrwerk und fuhr davon. Die junge Mörderin war bei ihrer Festnahme vollständig ruhig und verweigerte jede Auskunft bezüglich ihrer Person. In Ketten wurde sie aus Peterhof nach dem Petersburger Gefängnis transportiert, von acht Gendarmen begleitet. — In Peterhof wurde ferner am Sonntag ein Attentat auf General Stahl, den Intendanten einer der Peterhofer Schlösser, versucht. Im dortigen Parke verhafteten Detektives einen jungen Mann, der eine Bombe mit sich führte und sich an General Stahl herandrängte, der große Aehnlichkeit mit General Trepow hat."

*

Alle englischen Morgenblätter von gestern drücken ihren Abscheu über den Anschlag auf Stolypin und die Schlächterei unschuldiger Menschen aus, doch betonen sogar konservative Blätter, daß die russische Regierung solche Greuel selbst verschuldet habe. „Daily graphic" schreibt: „Zwischen der Greueltat vom Sonnabend und der willkürlichen Erdrosselung der Duma besteht ein ursächlicher Zusammenhang; so lange die Duma arbeitete, waren die Terroristen verhältnismäßig ruhig, seit aber die Regierung mit Gewalttaten das Beispiel gab, ist alles verändert." Auch die hochkonservative „Morning Post" betont, daß mit der Dumaauflösung der Schwerpunkt weit über die Linke hinaus zur revolutionären Partei geschoben wurde. „Daily News" sagt kurz und bündig, die Duma sei abgetreten und die Bombe eingetreten. „Tribune" bemerkt, Stolypin sei kein blutdürstiger Mensch, sondern bloß ein kurzsichtiger Konservativer, dessen Staatsstreich gegen Parlament, Presse und Versammlungsrecht dergleichen Gewalttaten unvermeidlich gemacht habe. „Morning Leader" sieht den einzigen Ausweg aus der wahnsinnigen Schlächterei in der Verfassung. „Daily Chronicle" schreibt die Verantwortung für solche Verbrechen dem Utas zu, der die auf die Duma gesetzten Hoffnungen des Volkes zerstörte.

Einer der beiden Zivilisten, die bei dem Attentat auf den Ministerpräsidenten Stolypin beteiligt waren, wohnte in einem möblierten Zimmer des Newski Prospekts 77; er ist ein junger Mann von 24 Jahren und war angemeldet als Student Dulewitsch vom Rigaer Polytechnikum. Er war eben erst in Petersburg eingetroffen und telephonierte wiederholt an den Portier des Hotels de France, um sich zu erkundigen, ob Bekannte angekommen seien oder nicht. Wie nun festgestellt ist, wollten Morosow und Frau erst im „Hotel de France" absteigen, dann erst wählten sie die Marskajastraße 49. Als Dulewitsch am Sonnabend nicht zurückkehrte, fand eine Haussuchung in seinem Zimmer statt, wobei wichtige Briefe beschlagnahmt wurden. Dulewitsch liegt schwer verwundet im Peter-Paul-Hospital, er nennt sich bald Iwanow, bald Nikitin. Unter den Toten wurde das angebliche Dienstmädchen Monachow gefunden. Wie sie nach dem Tatort gekommen ist, ist noch unaufgeklärt. Heute nacht sind noch zwei Verwundete im Peter Paul-Hospital gestorben.

Noch ein Attentat auf General Kaulbars!

Ein neuer Attentatsversuch wurde laut Meldungen aus Odessa Sonntag abend gegen den dortigen Gouverneur General Kaulbars unternommen. Der Anschlag mißlang. Ebenso wie in dem kürzlich vorgekommenen Fall näherte sich ein junges Mädchen dem Palast des Gouverneurs, ließ aber die Bombe zu früh fallen. Das Mädchen, das bei der Explosion verletzt wurde, ist verhaftet worden.

*

Im Judenviertel von Riga gingen Truppen mit Maschinengewehren gegen Anarchisten vor.

Kurz nach Mitternacht kam es gestern in Homel zu einem Zusammenstoß zwischen Juden und Russen. Es wurden dabei mehrere Schüsse abgegeben; jedoch wurde niemand getroffen. Das Eingreifen der Polizei beugte weiteren Ausschreitungen vor. Ein Jude, der geschossen hatte, und fünf andere wurden verhaftet.

Eine Nationalpartei in Montenegro.

In Cetinje ist für Sonntag, 2. September, eine große Volksversammlung einberufen zur Bildung einer politischen Partei, der ersten in Montenegro seit der Gewährung der Konstitution. Ein Komitee angesehener Grundbesitzer, Bürger und Beamten erließ an alle Montenegriner einen Aufruf, sich der neuen Nationalpartei anzuschließen.

Die macedonischen Unruhen.

Die Synode des ökumenischen Patriarchats hat an den Fürsten von Bulgarien eine ernste Protestdepesche gerichtet, die sich gegen die Angriffe auf die griechischen Gemeinden in Bulgarien wendet und unter Berufung auf die kirchlichen und internationalen Rechte die Wiederherstellung des Status quo verlangt.

Die in Konstantinopel umlaufenden sensationellen Gerüchte über irgendwelche Absichten betreffend militärische Vorbereitungen seitens der Türkei sind unbegründet. Pforte und Yildiz sind im Gegenteil bemüht, beruhigend auf die Lage einzuwirken. — Der türkische Bevollmächtigte in Sofia, Medschid Pascha, ist nach Karlsbad abgereist. Wie verlautet, soll er mit geheimer Mission für Sofia oder für den Fürsten Ferdinand betraut sein.

Arnauten aus Ipek überfielen einen Montenegriner auf montenegrinischem Gebiet und ermordeten ihn. Sie schnitten der Leiche den Kopf ab, der vom Pöbel in Ipek im Triumph umhergetragen wurde, bis ihn dort wohnende Montenegriner begraben ließen. Der Vorfall erregte große Aufregung in Montenegro.

Prinz Georgs Rücktritt.

Berichte aus Kreta melden, Prinz Georg bereite seine Abreise vor. Zaimis sei endgültig als Nachfolger des Prinzen designiert. Die Garantiemächte wünschen, daß der Prinz unauffällig die Insel Kreta verlasse. Die griechische Regierung verlangt dagegen seinen feierlichen Abgang unter Mitwirkung der internationalen Truppen. Es finden diesbezügliche Verhandlungen statt. Man glaubt, die Mehrzahl der Nationalversammlung werde erst nach dem Abgange des Prinzen gegen dessen Entlassung Stellung nehmen und seine Wiederernennung verlangen.

Der Sinai-Konflikt.

Die Arbeiten der englisch-ägyptischen Kommission zur Regulierung der Sinaigrenze verzögern sich, da die türkischen Delegierten keine genügenden Vollmachten besitzen und fortwährend in Konstantinopel anfragen müssen.

Der cubanische Aufstand.

Auf den Rat des Kabinetts hat der Präsident Palma vom Erlaß einer Amnestie Abstand genommen. Die cubanische Regierung teilt mit, daß das frühere Mitglied des Kongresses Carlos Mondista, der Führer der Aufständischen in der Provinz Santa Clara, gefangen genommen worden sei. Er trug, als er gefaßt wurde, 8000 Dollar bei sich. Oberst Aranda, der ihn begleitete, ist ebenfalls gefangen genommen worden. Ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen zwischen dem Präsidenten Palma und dem Vizepräsidenten Capoti, welcher im Verdachte steht, mit dem Führer der liberalen Partei in Unterhandlungen getreten zu sein über die Frage, ob der Friede nicht wiederhergestellt werden könne, indem man den Präsidenten Palma zum Rücktritt veranlassen, Capoti ihm in der Präsidentschaft folgen und gewisse Ministerposten mit Liberalen besetzen würde. Die ausländischen Konsulate in Habana haben bei der Regierung Protest erhoben gegen die Wegnahme von Pferden, die Eigentum von Staatsangehörigen ihrer Nation sind.

Halle und Umgegend.

Halle, 28. August.

Geheimrat Fitting. Der Zivilprozeßlehrer Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. et phil. Hermann Fitting in Halle vollendete gestern das 75. Lebensjahr. Der Gelehrte kann zugleich mit Beginn des bevorstehenden Winterhalbjahres auf eine 50jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer zurückblicken.

Hans Winderstein wird auch im bevorstehenden Winter öfter nach Halle kommen. Auf seiner Tournee sind vorgesehen: Berlin, drei große Konzerte im Saale der Singakademie, Eröffnungskonzert des neuen großen Konzertsaals im Zoologischen Garten daselbst, sowie verschiedene Künstlerkonzerte; Hannover drei philharmonische Abonnements-Konzerte; Dresden Jubiläumskonzert der Dreißigjahren Singakademie (Missa Solemnis von Beethoven); Stettin drei philharmonische Abonnements-Konzerte; Halle sechs philharmonische Abonnements-Konzerte: Köthen sechs Konzerte des „Gesang-Vereins"; Magdeburg acht philharmonische Konzerte und drei Konzerte der Kasino-Gesellschaft; Naumburg sechs philharmonische Konzerte im Abonnement; Merseburg und Weimburg je drei Konzerte im Konzertverein; Altenburg zwei Konzerte der „Künstler-Klause". Außerdem ist das Winderstein-Orchester zu einer Anzahl von Extra-Künstler-Konzerten in Leipzig im Städtischen Kaufhaus engagiert.

Walhallatheater. Bei der gestrigen Zwangsversteigerung des Walhallatheaters hat Herr Kaufmann Raschitsky-Charlottenburg ein Bietgebot abgegeben. Es wurde ihm der Zuschlag erteilt. Man hört, daß Herr Raschitsky die Offerte für Herrn Süßmilch gemacht hat.

Auf dem Güterbahnhofe. Gestern hatte auf dem Güterbahnhof ein Arbeiter dadurch einen Unfall, daß ihm der Fuß gequetscht wurde. Im städtischen Krankenwagen fuhr man ihn nach seiner Wohnung Zenkerstraße 1.

Provinzialnachrichten.

□ **Cöthen**, 28. Aug. [Kriegerfest.] Am Sonntag hielt der neubegründete Kriegerverein Cöthen sein erstes Kriegerfest ab. Nachdem es abends vorher durch Zapfenstreich eingeläutet war, zog gestern nachmittag der Kriegerverein zum Kriegerdenkmal, wo eine Gedenktafel eingeweiht werden sollte, die zu Ehren eines am 5. April 1905 im Treffen bei Otjikiaua gegen die Herero gefallenen Seesoldaten Otto Böttge, der aus unserer Gemeinde stammt, wo seine allgemein bedauerten Eltern noch leben, angebracht war. Nachdem der Ortsgeistliche eine auf die Bedeutung dieser Feier bezügliche Ansprache gehalten, legte der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Emil Paschlau, in dessen Namen am Denkmal einen Kranz zu Ehren des tapferen Kameraden nieder. Nach einem Konzert fand ein Fackelzug mit Musik durch die Straßen des Dorfes statt. Nachdem am Denkmal ein Kaiserhoch ausgebracht, wurden die Fackeln zusammengeworfen und ein Tanz beschloß die schöne Feier.

* **Theißen**, 27. Aug. [Zu dem Brandunglück] auf der Riebeckschen Grube Nr. 522 wird noch berichtet, daß die Leiche des Bergarbeiters Melzer noch nicht gefunden ist. Gefährdet waren auch zwei auf der Luftbahn beschäftigte österreichische Arbeiter, die sich nur mit Mühe und Not noch im letzten Augenblick retten konnten. Die Grube ist noch im Betrieb, wenigstens arbeiten die Naßpressen weiter.

* **Delitzsch**, 27. Aug. [An der Präparandenanstalt] soll nächste Ostern ein dritter staatlicher Nebenkursus eingerichtet werden, um so den Lehrermangel im Merseburger Bezirk abzuhelfen. Die hiesige Präparande umfaßt dann sechs Klassen mit rund 300 Zöglingen.

* **Eisleben**, 27. Aug. [Zur Bierpreisfrage.] Der „Eisl. Ztg." zufolge sind verschiedene Ring-Brauereien bereit, eine Ermäßigung des Bierpreises eintreten zu lassen, doch schweben noch die Verhandlungen, da die Gastwirte von jeder Erhöhung des Preises frei sein wollen.

W. **Hettstedt**, 28. Aug. [Im Dienste verunglückt.] Gestern nachmittag 1 Uhr wurde der Hilfsheizer Friedrich Staroß aus Gölten, der mit dem Abölen der Vorspannmaschine des Güterzuges 648 beschäftigt war, durch eigene Unvorsichtigkeit von dem einfahrenden Personenzuge 613 erfaßt und tödlich verletzt. Staroß ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

* **Hettfeld**, 25. Aug. [Feuer.] Gestern nacht brannten in Wiegersdorf zwei Häuser, dicht bei der Renkwitzschen Gastwirtschaft nieder. Die beiden Häuser wurden vollständig unter Wasser gesetzt, so daß ein Teil der Gebäude noch gerettet werden konnte, dagegen soll viel Mobiliar verbrannt und ruiniert worden sein. Die Wohltat der Wasserleitung für den Ort hat sich wieder vorzüglich bewährt. Wäre keine Wasserleitung gewesen, so wäre ohne jeden Zweifel ein großer Teil des Ortes niedergebrannt.

* **Hasselfelde** (Harz), 27. Aug. [Tödlich verunglückt] ist am Freitag abend an der Rotensteinsbrücke der Chaussee Hasselfelde-Rübeland ein Rheinländer Lehrer. Zwei Lehrer wollten an jenem Abend noch von Rübeland nach Wendefurth wandern, verfehlten jedoch den Weg und gerieten gegen ½10 Uhr auf die Straße Hasselfelde-Rübeland. Der eine stieg nun auf die Schultern des andern, um sich am dort stehenden Wegweiser zu orientieren. Der Wegweiser brach aber um und riß beide Wanderer mit zu Boden, wobei dem einen die Schädeldecke eingeschlagen wurde. Nachdem der Reisegefährte ihm den notwendigsten Verband angelegt, suchte er in der fremden Gegend nach Hilfe und traf nach 11 Uhr hier an. Schnell wurde Fuhrwerk besorgt; gegen 4 Uhr morgens wurde der nur noch Röchelnde ins Hospital eingeliefert, wo er bald verstarb. Der Verunglückte ist der 23jährige Lehrer Baumgart aus Frieseheim bei Mörs.

* **Braunschweig**, 27. Aug. [Selbstmord.] Der Trompeteroberoffizier Bierling stürzte aus dem dritten Stockwerk der Wolfenbüttler Artilleriekaserne und brach das Genick. Vermutlich handelt es sich um Selbstmord.

* **Köthen**, 27. Aug. [Ein Schadenfeuer.] Das leicht recht bedenkliche Folgen haben konnte, entstand am Freitag abend in einem Hause der Augustastraße. Ein 11jähriger Knabe, der mit seinem Lampion auf der Straße gespielt hatte, kam heim, legte sich zu Bett und hängte das noch brennende Lampion ans Fußende der Bettstelle, worauf er einschlief. Nachdem das Licht abgebrannt, teilte sich das Feuer dem Lampion mit und ging sodann auf die Betten über. Der Knabe erwachte erst, als das Feuer ihm an die Füße kam, und schrie gellend um Hilfe. Hinzueilende Hausbewohner löschten mit Mühe das Feuer, das inzwischen das ganze Bett ergriffen hatte.

* **Dessau**, 27. Aug. [Landgerichts-Präsident Hesse] feiert heute sein 50jähriges Amtsjubiläum. Aus diesem Anlaße wurden ihm vom Herzog die Cornthurinsignien 1. Klasse des Hausordens Albrecht des Bären sowie das Dienstkreuz für 50jährige Diensttreue verliehen. Die oberen Justizbeamten beamten brachten dem Jubilar eine wertvolle Standuhr dar, die mittleren und unteren Beamten eine Bismarckbüste aus Bronze.

* **Hildburghausen**, 27. Aug. [Verbrüht.] Das 2jährige Söhnchen einer Frau in Stadtsteinach zog einen Topf mit siedender Milch vom Tisch herunter und verbrühte sich dabei so schwer, daß es seinen Verletzungen erlegen ist.

Kunst und Wissenschaft.

1. **Hochschulnachrichten.** Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Rudolf Richter aus Halberstadt der philosophischen Fakultät der Universität Halle seine Inaugural-Dissertation „De ratione codicum Laur. plut. 69,2 et vatic. 126 in extrema Thucydidis historiarum parte" vor. — p. Prof. Wobbermin-Berlin, den die Halle-Universität in New-Haven bekanntlich eingeladen hat, dort Vorlesungen über die jüngste Entwicklung des deutschen Geistes-lebens zu halten, wird schon im Oktober die Vorlesungen beginnen. — Der Privatdozent für Geographie in Göttingen Dr. Max Friederichsen hat einen Ruf als Nachfolger Fitzners nach Rostock erhalten. — Zum Dr. phil. honoris causa wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen der Schriftsteller und früherer Generalsekretär des Zentralvereins westpreußischer Landwirte Benno Martiny in Groß-Lichterfelde ernannt und zwar weil er, wie es in dem Diplom heißt, die Natur der Milch und Butter, ihren Gebrauch und ihre Geschichte in einer Reihe ausgezeichneter wissenschaftlicher und zum praktischen Gebrauch trefflich geeigneter Schriften erforscht und dargestellt hat, damit die deutschen Landwirte neue Wege zur Erhöhung ihres Wohlstandes auf der heimischen Scholle erschließen gelehrt und sich immer dem öffentlichen Wohle gewidmet hat, uneingedenk des eigenen Gewinnes. — Zum Rektor der kgl. sächsischen Forstakademie in Tharandt ist für die Zeit vom 1. November 1906 bis dahin 1907 der Professor der Mathematik Dr. Philipp Weinmeister gewählt und bestätigt worden. — Der ungarische Minister des Innern schreibt einen Preis von 1000 Kronen für das beste Werk über die Aetiologie des Trachoms aus. Als Bedingung wird gefordert, daß die selbständige Arbeit einen wertvollen Fortschritt enthalte. Als Einsendungstermin ist der 31. Dezember 1908 bestimmt.

ch. **Bühnenchronik.** „Der Stammbaum", ein in Hof- und Abgeordnetenkreisen spielendes Lustspiel von Paul Lenz und Hans Hartung fand bei der Uraufführung im Deslauer Tivoli-Theater starken Beifall. Die Verfasser wurden wiederholt hervorgerufen. — Hofkapellmeister Hermann Kutzschbach in Dresden hat sich am Mittwoch abend nach achtjähriger erfolgreicher Wirksamkeit am Hoftheater mit „Wagners Lohengrin" von dort verabschiedet. Mit der gleichen Oper tritt er auch am 1. September seine neue Stellung am Hof- und Nationaltheater in Mannheim an. — Charlotte Basté, die erkrankte Dresdner Hofschauspielerin, die sich zuzeit in Rainweiler bei Hermskretschen aufhält, ist gesundheitlich soweit gekräftigt, daß sie, entgegen früheren Mitteilungen, bereits zu Beginn der neuen Spielzeit des Kgl. Schauspielhauses (2. September) ihre Tätigkeit wieder aufnehmen kann. — Ueber das in Berlin in der Königgrätzerstraße neu erstehende Hebbel-Theater wird mitgeteilt: Der Zuschauerraum ist, um dem Theater eine intime Wirkung zu wahren, auf zirka 800 Plätze projektiert. Die Direktion hat der Schriftsteller Dr. Eugen Robert übernommen. Als erste künstlerische Kraft steht ihm Richard Vallentin zur Seite. — Der wiederholt in Wien gegebene Schwank „O, diese Schwiegermütter" von Alexander Bisson fand auch im Deutschen Volkstheater eine sehr freundliche Aufnahme. — Ein neues musikalisches Werk von Ziehrer wird demnächst im Wiener Raimundtheater zum ersten Male zur Darstellung gelangen. Es ist eine umfangreiche Partitur zu einem neuen Volksstück von Rud. Oesterreicher „Die Spottvogelwirtin". — Massenet arbeitet, nachdem er die Opern „Ariadne" und „Therese" beendet hat, an einer Kantate „Die neun Musen", zu der ihm Lena, der Librettist des „Gaukler unserer lieben Frau", den Text geschrieben hat. — Gerhart Hauptmanns Märchendrama „Hannele" ist von Thorel und L. de Grammont in ein zweiteiliges Libretto mit sechs Bildern verwandelt worden und Camille Erlanger ist soeben dabei, die Opernmusik dazu zu schreiben. — Im Berliner Thalia-Theater wurde der Schwank „Wenn die Bombe platzt" von Jean Kren und Arthur Lippschitz, Gesangstext von Alfred Schönfeld, Musik von Paul Lincke, mit durchschlagendem Erfolge gegeben. — Das neue Stadttheater in Nürnberg hat seit seinem ersten Spieljahre ein ungünstiges finanzielles Resultat gehabt. Direktor

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060828015/fragment/page=0002

Balder hat sich daher, der „Frkf. Ztg." zufolge, veranlaßt gesehen, bei der Stadtverwaltung um eine Ermäßigung der ihm vertragsmäßig auferlegten Abgaben an die Stadt einzukommen. Er hatte bisher 10 Prozent der Rohehmnahme, mindestens aber 30,000 M. an die Stadt zu zahlen.

r. **Kleine Mitteilungen.** Die Ausgrabungen des Großen Kastells in Haltern a. d. Lippe haben die ins Stadktor mündende Straße festgelegt und sind im Innern bis zu den Hauptgebäuden des Standlagers gekommen. Die Innenbauten gehören zwei Zeiten an: die Festung ist (wohl nach der Niederlage des Varus) wieder aufgebaut und erweitert worden. — In Neuenkirchen wurde im Hause des verstorbenen Schulleiters Langworth ein Goethe eine Nacht logierte, eine von Verschönerungsverein gestiftete Gedenktafel angebracht. — Von dem Assistenten des Astrophysikalischen Observatoriums auf dem Königstuhl bei Heidelberg, Kopff, ist wieder ein telescopischer Komet photographisch aufgefunden worden. Die Entdeckung erfolgte am Abend des 22. August bei Gelegenheit einer Aufnahme der Umgebung des Sterns ζ im Pegasus.

Vermischtes.

Eine Ehe ohne Liebe ist eine Sünde! In Berlin verliebte sich der 25 Jahre alte Kutscher Karl Ziegel vor 1½ Jahren in eine 27 Jahre alte Grete Sch. und machte ihr einen Heiratsantrag. Das Mädchen kam aber zu der Ueberzeugung, daß sie mit ihm nicht glücklich werden könne, und schrieb ihm daher vor einigen Tagen den Abiagebrief. „Wir passen nicht zusammen", schrieb sie zum Schluß, „und eine Ehe ohne Liebe ist eine Sünde." Der junge Mann war wie zerschmettert, als er diese Zeilen erhielt. Er schrieb seiner Angebeteten, daß sie seine einzige Liebe gewesen sei, ihre Zurückweisung könne er nicht überleben. Dann setzte er sich auf dem Fuhrhof in eine Droschke und trank Lysol. Als sein Fuhrherr ihn auffand, lebte er noch, aber schon auf dem Wege nach dem Krankenhause verschied er.

Ein Großfeuer in Straßburg i. E. In der Nacht zerstörte ein Feuer die umfangreiche Bauschreinerei von Els u. Cie. in Straßburg samt den anstoßenden Wohnhäusern. Da auch das Kammergebäude des Fußartillerie-Regiments Nr. 14 bedroht war, wurden die Mannschaften dieses Regiments zum Teil alarmiert. Der Gouverneur von Straßburg, General der Kavallerie v. Moßner, war persönlich zur Stelle und leitete die Rettungsarbeiten der Soldaten. Es gelang erst am Morgen, des Feuers Herr zu werden. Seit langen Jahren hat kein derartiges Feuer in Straßburg gewütet.

Ein Rachemord. In Hamburg tötete der 25jährige Seemann Aloys Steinberg mit einem Revolverschuß die 6jährige Tochter seines neben ihm wohnenden Bruders N. Steinberg und jagte sich dann eine Kugel durch den Kopf. Die Tat soll aus Rache verübt sein, da das Kind in seiner Unschuld eine nicht unwichtige Rolle in dem Zwist mit seinem Bruder gespielt haben soll.

Verhafteter Defraudant. Der nach bedeutenden Unterschlagungen aus Lübeck entflohene Polizeikassenverwalter Fischer wurde in Ludwigshafen verhaftet.

Untergegangen. Die am 31. Januar von Cuxhaven nach Montevideo ausgelaufene Bark „C. Paulsen" aus Elsfleth hat Montevideo bisher nicht erreicht und kein Lebenszeichen gegeben, sie wird jetzt als mit ganzer Besatzung untergegangen erklärt.

Pretiosendiebstahl. Pretiosen im Werte von 50,000 M. wurden dem Oberingenieur Reichardt in Kattowitz von einer organisierten Diebesbande aus seiner Wohnung gestohlen.

Ein Attentat aus Eifersucht. In Konstanz schoß der Naturarzt Liebert den Kaufmann Ziegler vom Veloziped. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Das Motiv zu dem Attentat ist darin zu suchen, daß Liebert sich in seiner häuslichen Ehre gekränkt fühlt.

Unfall in den Bergen. Drei Touristen aus Neiße sind im Altvatergebirge in Oesterreichisch-Schlesien durch Absturz verunglückt, wobei zwei, der Kreiskassenrendant Bubeck und der Pfefferküchler Springer getötet wurden. — Auf einer Partie im Tennengebirge, die der Bankbeamte Karl Posphischill aus Wien mit seiner Frau und zwei Söhnen unternahm, stürzte Frau Posphischill beim Abstieg von der sogenannten „Roten Wand" ab und wurde mit zerschmetterten Gliedern tot aufgefunden.

Johann Orth, der frühere österreichische Erzherzog, der seit seiner Reise nach Südamerika verschollen ist, beschäftigt wieder einmal die Oeffentlichkeit in Paris, die sich mit einer neuen Enthüllung beschäftigt, die wahrscheinlich ebensowenig glaubwürdig ist wie alle früheren. Während des japanischen Krieges wurde aus Tokio gerüchtweise gemeldet, daß Johann Orth, der frühere Erzherzog, eine besondere Mission vom Admiral Togo erhielt. Nun erscheint in Paris eine Broschüre des argentinischen Senators Garzon, der nach politzeilicher Quelle versichert, daß Johann Orth kurz vor Beginn des Krieges noch in Paraguay weilte, woselbst er bei der Firma Mino de Villorey längere Zeit angestellt gewesen wäre. Garzons Broschüre beginnt mit der Darstellung des Verhältnisses Orths zur Sängerin Emilie Stubel, seiner späteren Frau.

Ein russischer Staatsrat. Der in Paris unter dem Verdachte des Diebstahls verhaftete, jedoch provisorisch in Freiheit gesetzte russische Staatsrat Alexander Greger hat, den Blättern zufolge, um seine Entlassung gebeten.

Ein Erdbeben in England. In Matlock, Grafschaft Derby, wurden Montag morgen Erdstöße verspürt, wodurch die Einwohner und die dort lebenden Fremden in lebhafte Beunruhigung versetzt wurden.

Ueberschwemmung. Ein Telegramm aus Saint Louis (Senegambien) meldet: Durch starke Ueberschwemmung sind fast alle Häuser in Kayes zerstört. Ein große Anzahl Eingeborene ist ertrunken. Die Strömung setzt ganze Ortschaften fort und zerstört die Speicher. Der Schaden beläuft sich auf 20 Millionen, Tausenden von Eingeborenen fehlt es an Existenzmitteln.

Die Erdbebenkatastrophe in Chile. Laut einem Telegramm aus Santiago vom Sonntag werden noch immer Menschen aus den Trümmern von Valparaiso, unter denen sie 5 Tage lagen, lebend hervorgezogen. Ein Teil des Kirchhofes rutschte mit den Särgen einen Hügel herab, wodurch die Särge geöffnet wurden. Die Leichname verbreiten einen unerträglichen Geruch. Die Behörden wollten sie mit ungelöschtem Kalk bedecken, doch widersetzten sich dem die Priester. Es fällt reichlicher Regen, der die Ausbesserungsarbeiten an den Eisenbahnen erschwert und die Leiden der in Valparaiso auf den Straßen kampierenden Menschen erhöht. — Die in Hamburg veranstaltete Sammlung für die vom Erdbeben in Chile Betroffenen hat am ersten Tage 148,120 M. ergeben. — In Valparaiso nimmt man an, daß außer den bereits beerdigten 1500 Leichen noch ca. 1000 Tote unter den Trümmern liegen. Zur besseren Bewachung ist die Stadt in zehn Bezirke eingeteilt worden. An Lebensmitteln herrscht kein Mangel, dagegen fehlt es an Kleidungsstücken. Der Eisenbahnbetrieb ist zum Teil wieder aufgenommen worden. In Valparaiso findet demnächst eine Versammlung der Ingenieure statt, die sich mit der Frage des Wiederaufbaues der Stadt beschäftigen werden. Die Wiedererrichtung dürfte fünf Jahre in Anspruch nehmen. Die Banken verlangen von der Regierung einen Vorschuß von 5 Millionen Pesos, um den dringendsten Forderungen gerecht werden zu können. — Das deutsche Kriegsschiff „Falke" schickte auf Requisition des deutschen Geschäftsträgers in Santiago zur Unterstützung der durch das Erdbeben geschädigten Deutschen mit einem chilenischen Kriegsschiff ein Detachement nach Valparaiso. Das Schiff selbst, das in Talcahuano dockte, ist am 25. August nach Valparaiso gegangen. — Infolge der durch das Erdbeben in Chile hervorgerufenen Verschiebungen im Erdinnern versiegten mehrere Petroleumquellen in Texas.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Vom Erdbeben.

Hamburg, 28. Aug. Die hiesige Filiale der Bank of Tarapaca and Argentina Ltd. erhielt folgende Depesche aus Santiago de Chile: Alle Banken sind geöffnet. Geschäft und Geldmarkt ruhen; der Verkehr ist nur nominell und bedeutungslos. Die Verbindung ist unregelmäßig und nicht zuverlässig. Der Schaden in Santiago hat keinen sehr ernsten Charakter. Gebäude sind nicht in großer Zahl eingestürzt, doch sind viele von ihnen durch die Erschütterungen unsicher geworden.

New York, 28. Aug. Chile hebt die Importzölle auf Konstruktionsmaterial für 28 Monate auf. Die Börse und die Bankhäuser sind noch nicht offen. Die von Rothschild angebotene Hilfe ist vom Präsidenten abgelehnt worden.

Die russischen Wirren.

Warschau, 28. Aug. Gestern nachmittag wurde der hiesige stellvertretende Generalgouverneur General Wonljarjarski, als er in einer Droschke durch die Wiejskastraße fuhr, von Unbekannten erschossen. Die Täter sind entkommen.

§ **Warschau,** 28. Aug. General Wonljarjarski wurde von vier Kugeln tödlich getroffen. Der Täter, ein unbekannter junger Mann, gab die Schüsse ab, als an der Ecke des Alexanderplatzes und der Wiejskastraße der Kutscher wegen der auf dem Platze liegenden Steinhaufen genötigt war, langsam zu fahren. Der Kutscher brachte den Schwerverwundeten in das nahegelegene Hospital, wo er alsbald starb.

Petersburg, 28. Aug. Hiesige Blätter melden, daß auf den Verwalter des Hofes des Großfürsten Peter Nikolajewitsch General Baron Staël von Holstein, der dem General Trepow sehr ähnlich sieht, vorgestern abend im Peterhofer Parke ein Mordanschlag verübt worden sei. Die Petersburger Telegraphen-Agentur hat festgestellt, daß die Nachricht vollkommen unbegründet ist.

Petersburg, 28. Aug. Bei der verhafteten Mörderin des Generalmajors Mtsun wurden eine Browningpistole mit 4 abgeschossenen Patronen vorgefunden, ferner ein Paß auf den Namen der aus Pensa stammenden Bäuerin Sophie Larionoff. Ein seit dem 3. August in der Nähe von Peterhof aufsässiger, etwa 30 Jahre alter, der Mitschuld verdächtiger unbekannter Mann, der unweit der Larionoff wohnte, ist seit dem Augenblick, in dem das Attentat erfolgte, verschwunden. Bei der Untersuchung beider Wohnungen ist nichts Verdächtiges vorgefunden worden.

Moskau, 28. Aug. Die Moskauer Polizei ist durch Geheimpolizisten aus Petersburg verstärkt worden und durchsuchte die Stadt nach Waffenlagern und Werkstätten von Sprengstoffen; es finden fortgesetzt Verhaftungen statt. — Auf der Station Woskressenskaja der Bahn Moskau-Kasan fand ein Zusammenstoß zweier Züge statt, bei dem 11 Personen verwundet wurden.

Riga, 28. Aug. Bei Zarnikau (Livland) wurden fünf längst gesuchte Räuber nach einem mißlungenen Raubversuch gefangen genommen und, als sie einen Fluchtversuch machten, alle fünf erschossen.

Odessa, 28. Aug. In vorletzter Nacht wurde in der Tiraspoler Vorstadt die aus fünf Köpfen bestehende Familie eines Getreidehändlers ermordet und 10,000 Rubel sowie mehrere Wertsachen geraubt. Der Mörder, ein entlaufener Sträfling, wurde verhaftet.

Der russisch-bulgarische Zwischenfall.

Petersburg, 28. Aug. Der Zwischenfall wegen der Veröffentlichung in dem bulgarischen Blatte „Versicherna Poschta" hat jetzt auf befriedigende Weise einen Abschluß gefunden, nachdem der bulgarische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, General Petroff, durch Vermittlung des bulgarischen Vertreters in Petersburg die erforderlichen Erklärungen abgegeben hat zugleich mit der Versicherung, daß das bulgarische Ministerium in Zukunft die ernstesten Maßregeln ergreifen werde, um Indiskretionen, ähnlich derjenigen, welche die Verstimmung der russischen Regierung verursacht hat, zu vermeiden. Infolgedessen wurde der Vertreter Rußlands am bulgarischen Hofe, Schischeglow, beauftragt, die diplomatischen Beziehungen zu der bulgarischen Regierung auf dem früheren Fuße wieder anzuknüpfen. Die bei dieser Gelegenheit zwischen dem russischen Ministerium des Auswärtigen und dem diplomatischen Vertreter Bulgariens gepflogenen Verhandlungen trugen das Gepräge großer Herzlichkeit.

Der Bergarbeiteranstand in Spanien.

Madrid, 28. Aug. Die letzten Nachrichten aus Bilbao lassen die Beilegung des Bergarbeiteranstandes als unmittelbar bevorstehend erscheinen dank der Vermittlung des Generals Zeppino und einiger anderer einflußreicher Persönlichkeiten. — Die letzten Nachrichten aus Santander lauten weniger günstig, jedoch herrscht auch dort die versöhnliche Stimmung vor.

Berlin, 28. Aug. Aus St. Louis wird gemeldet, daß der dortige Stadtrat in der nächsten Sitzung beschließen wird, Kaiser Wilhelm formell einzuladen, die Stadt St. Louis zu besuchen.

Berlin, 28. Aug. Dem „Berliner Tagebl." zufolge ist Fürst Ferdinand von Bulgarien in Marienbad, wo er zur Kur weilt, an Angina erkrankt und seit zwei Tagen bettlägerig. Sein Zustand biete zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Berlin, 28. Aug. Der Verein Berliner Schilderfabrikanten hat in seiner vorgestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, am Mittwoch sämtliche organisierte Schildermaler auszusperren, weil trotz der Aussperrungsandrohung die partiellen Streiks bei den einzelnen Firmen nicht beendet worden sind.

Berlin, 28. Aug. Dem „Berl. Tagebl." zufolge ist der zu Unrecht als Anarchist verhaftet gewesene Amerikaner Rosenberg nach Berlin gereist, um beim Auswärtigen Amt, das die Verhaftung veranlaßt hatte, eine Entschädigung für die unschuldig erlittene Untersuchungshaft zu fordern.

Kiel, 28. Aug. Anläßlich des morgen stattfindenden Stapellaufes des Kreuzers „Ersatz Blitz" fand gestern abend bei dem Prinzen Heinrich im Schlosse eine Tafel statt, an der auch Prinz Adalbert teilnahm. Außerdem waren mit Einladungen beehrt: Admiral von Alseleid mit Begleitung, die Vertretung der Stadt Nürnberg, bestehend aus dem ersten Bürgermeister Geh. Hofrat Ritter von Schuh, dem zweiten Bürgermeister Geh. Hofrat Ritter von Jäger, vom Gemeindekollegium Rechtsanwalt Brückmann und Kaufmann Kopf. Es waren ferner geladen vom Flottenverein Reichsrat Frhr. v. Cramer-Klett, der kgl. bayerische Generalmajor z. D. Ritter von Thäter, der Oberversitdirektor, der Oberbürgermeister von Kiel und andere.

Düsseldorf, 28. Aug. Des Bauerngut Großeburg bei Rath ist abgebrannt. Die Ernte ist vernichtet. Der Schaden beträgt 100,000 M.

Breslau, 28. Aug. Gegenüber der Mitteilung verschiedener Blätter, daß bei den Manövern des 6. Armeekorps am 22. und 23. August beim 11. und 51. Infanterie-Regiment sowie beim 6. Jäger-Bataillon im ganzen vier Mann infolge von Hitzschlägen gestorben seien, wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß diese Angabe falsch ist. Es ist bei diesen Truppenteilen kein Todesfall infolge von Hitzschlag vorgekommen.

Nürnberg, 28. Aug. Mit Rücksicht auf die Ausschreitungen der ausständigen und ausgesperrten Bauarbeiter gegen Arbeitswillige erließt der Magistrat ein Verbot, vor Baustellen, Fabriken und Werkstätten auf der Straße stehen zu bleiben, Gruppen zu bilden oder auf und ab zu gehen, womit das Streikpostenstehen untersagt ist. Die Gewerkschaften haben dagegen Beschwerde bei der Kreisleitung eingelegt wegen Verletzung der Gewerbeordnung.

Haag, 28. Aug. Der Generaladjutant des deutschen Kaisers Generalleutnant v. Moltke ist hier eingetroffen, um der Königin Wilhelmina im Namen des Kaisers ein Geburtstagsgeschenk zu überreichen.

Haag, 27. Aug. Um dafür Sorge zu tragen, daß nur Fleisch von guter Beschaffenheit zur Ausfuhr gelangt, hat die Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem das zur Ausfuhr kommende Fleisch mit einem amtlichen Stempel über die erfolgte Fleischbeschau versehen sein muß. Zuwiderhandlungen sollen der Bestrafung unterliegen.

Lissabon, 28. Aug. Bei dem vorgestrigen Automobilunfall des Herzogs von Oporto hat nicht nur der Ordonnanzoffizier, sondern auch der Herzog selbst Verletzungen erlitten. Sie bestehen zwar nur in Kontusionen und der Herzog hat die erste Nacht ziemlich gut verbracht, doch sind Symptome von Lungenkongestion aufgetreten.

Petersburg, 28. Aug. Großfürst Wladimir Alexandrowitsch ist nach Berlin abgereist, um den Taufsefierlichkeiten beizuwohnen.

Belgrad, 28. Aug. Der König tritt mit den Ministern Paschitsch und Protitsch am 29. d. M. eine Reise nach Osterbeian an und wird auf dieser die Donaustädte berühren.

Leitung: J. B.: Dr. Fritz Wichmann.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Aktiengesellschaft Kaliwerk Hattorf in Essen a. d. Ruhr ist mit drei weiteren Bohrungen fündig geworden. Der Schachtbau hat jetzt eine Teufe von ca. 230 m.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Akt.-Ges. in Berlin. Die Verwaltung hat einem Aktionär auf Anfrage mitgeteilt, daß die Fabrik ausreichend beschäftigt und der Gang der Geschäfte befriedigend ist.

Englische Wollwarenmanufaktur vorm. Oldroyd & Blakeley in Grünberg i. Schl. Die geschäftliche Entwicklung soll im laufenden Jahr außerordentlich günstig sein. Der Umsatz hat eine noch nie dagewesene Höhe erreicht; es liefen andauernd so große Aufträge ein, daß das Etablissement auf lange Zeit hinaus voll beschäftigt ist. Die Aktionäre der Gesellschaft würde es gewiß angenehm berühren, wenn die Leitung der Gesellschaft ihrerseits sich entschließen möchte, sich zu dieser Schilderung der Lage des Unternehmens offiziell zu äußern.

Die Vereinigte Harzer Kalkindustrie-Gesellschaft war bislang gut beschäftigt, und die Verwaltung glaubt auf ein zufriedenstellendes Ergebnis wie in den letzten Jahren rechnen zu können. Die Gesellschaft, die vor kurzem ihr Aktienkapital zwecks Erbauung einer Zementfabrik um 800 000 M. auf 3 500 000 M. erhöhte, verteilte für 1903/04 7 Proz. und für 1904/05 7½ Proz. Dividende.

Rio de Janeiro, 25. Aug. Wechsel auf London 16²¹/₃₂.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Aug.

Berlin, 27. Aug.

Aktiva.				
1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausl. Münzen, das Kilogr. fein zu 2784 M. berechnet	M.	950,229,000	Zun.	28,169,000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	„	42,006,000	Zun.	343,000
3. „ an Noten anderer Banken	„	33,313,000	Zun.	6,090,000
4. „ an Wechseln	„	906,473,000	Abn.	4,543,000
5. „ an Lombardforderungen	„	52,748,000	Abn.	8,945,000
6. „ an Effekten	„	84,281,000	Zun.	16,139,000
7. „ an sonstigen Aktiven	„	117,924,000	Zun.	1,505,000
Passiva.				
8. das Grundkapital	M.	180,000,000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	64,814,000	unverändert	
10. der Betrag der uml. Noten	„	1,287,985,000	Abn.	25,546,000
11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	617,556,000	Zun.	63,273,000
12. die sonstigen Passiven	„	36,619,000	Zun.	1,027,000

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 27. Aug.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8400	8550	Hohenzollern	7200	7400
Beienrode	—	7650	Hugo	—	1900
Brandenburg	—	—	Johannashall	—	5900
Burbach	—	13,000	Justus I.	124	126
Carlsfund	9750	9900	Kaiseroda	7850	8000
Cecilienhall	275	325	Ludwigshall	—	127½
Desdemona	—	6150	Neustaßfurt	—	19,000
Deutschland	5125	5175	Roland	275	325
Friedrichshall	148	151	Ronnenberg (Akt.)	179	182
Glückauf-Sondersh.	18,000	18,400	Rothenberg	3275	3350
Hannov. Kali-Akt.	—	85%	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	265
Hansa	3550	3600	Schieferkaute	1650	1725
Hattorf	71	72½%	Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	96%	97½	Siegfried I	4050	4125
Heldrungen	3375	3500	Sigmundshall	245	253
Hercynia	—	—	Wilhelmshall	13,600	13,900
Hohenfels	9550	9700	Wintershall	12,700	13,100

Schlachtviehhofmarkt Leipzig,

27. Aug. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebendzweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 462 Rinder, und zwar: 169 Ochsen, 17 Kalben, 142 Kühe, 134 Bullen; 267 Kälber; 474 Stück Schafvieh; 1434 Schweine; zusammen 2637 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	88
	2. junge fleischige, nicht ausgemastete	—	83
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	75
	4. gering genährte jeden Alters	—	66
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	84
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	80
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	74
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	66
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	55
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	80
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	75
	3. gering genährte	—	68
Kälber:	1. feinste Mast. (Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	60	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	57	—
	3. geringe Saugkälber	50	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	43	—
	2. ältere Masthammel	41	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	38	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	74
	2. fleischige	—	72
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	70
	4. ausländische (aus .....)	—	—

Geschäftsgang in Rindern, Schafen und Schweinen mittelmäßig, Kälbern gut. Verkauft: 445 Rinder, und zwar: 163 Ochsen, 77 Kalben, 133 Kühe, 125 Bullen, 267 Kälber, 473 Schafe, 1412 Schweine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060828015/fragment/page=0003

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* Berlin, 27. Aug. **Frühmarkt** [amtlich festgestellte Preise.] **Weizen**, inländischer 172—175, Sept. — — M. **Roggen**, inländ. 151,50—152,50, Sept. — — M. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und gering 143—148, gute 149—151, russische und Donau leichte 127—129, schwere — —, amerik. 117—119, alles ab Bahn u. frei Wagen. **Hafer**, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 163—175, mittel 156—162, gering 149—155, russischer und Donau mittel u. gering 154—158, russischer fein — —, amerik. — — ab Bahn u. frei Wagen. **Mais**, amer. mixed, guter 141,00—143,00, abfallender — — —, runder 131,00—133,00 ab Bahn u. frei Wagen. **Erbsen**, inländische u. ausländische Futterware, mittel 154—160, feine und Taubenerbsen 164—150, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 23,25—24,50. **Roggenmehl** 0 und 1 19,20—21,50. **Weizenkleie** 9,30—10,50. **Roggenkleie** 10,20—10,60 ab Mühle.

* Hamburg, 27. Aug. **Weizen** fest, mecklenb. u. ostholstein. 172—180, **Roggen** fest, mecklenb. u. altmärk. 154—158, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. 105,00 M. **Gerste** fest, südruss. cif. Aug. 103,50. **Hafer** ruhig, holst. u. mecklenb. 165—175. **Mais** lau. Amerik. mixed cif. per Aug. 96. **La Plata** cif. Aug.-Sept. 94,00.

* Antwerpen, 27. Aug. **Weizen** ruhig, **Mais** ruhig, **Hafer** fest, **Gerste** stetig.

New York, 27. Aug. [Telegr.] **Roter Winterweizen.** Loco 79⅞ (vorige Notierung 79⅞), Sept. 78⅞ (79¼), Dez. 81⅝ (82⅛). Mai 84⅞ (84¾). **Mais** Sept. 56⅞ (56⅞), Dez. 52¾ (52⅝), Mai — —. **Mehl** 3,15 (3,15). **Getreidefracht** 1½ (1⅛).

Chicago, 27. Aug. [Telegr.] **Weizen** Sept. 71⅛ (71¼), Dez. 74⅛ (74⅜). **Mais** Sept. 48⅜ (48¼).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 27. Aug. Kartoffelmehl und Stärke 16,50—17,00. Feuchte Stärke —.

* Magdeburg, 27. Aug. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25—17,50.

Zucker.

* Hamburg, 27. Aug. nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 19,20, Sept. 18,90, Okt. 18,75, Dez. 18,55, März 18,80, Mai 18,95. Ruhig.

* London, 27. Aug. 96% Javazucker fest, loco 10 sh. 3 d., Roh-Rübenzucker fest, loco 9 sh. 5¾ d.

* Paris, 27. Aug. Rohzucker stetig. 88% neue Kondition 23,75 bis 24,00. Weißer Zucker stetig. No. 3 für 100 kg Aug. 26¾, Sept. 27, Okt.-Jan. 28, Jan.-April 28⅝.

Kaffee.

* Hamburg, 27. Aug. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Sept. 35,00 Gd., Dez. 33,25 Gd., März 39,50 Gd., Mai 39,75 Gd. Stetig.

* Hamburg, 27. Aug. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack.

* Amsterdam, 27. Aug. Java-Kaffee good ordinary 32,50.

* Havre, 27. Aug. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Sept. 48,50, Dez. 48,25, März 48,50, Mai 49,00. Ruhig.

Spiritus.

* Nordhausen, 27. Aug. Branntwein, 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei, loco und August-Septbr. 67,75—68,75 M., desgl. 40% Vol. 60,50—61,50 M.

* Hamburg, 27. Aug. Spiritus ruhig. August 15,50 G., Aug.-Sept. 15,50 G., Sept.-Okt. 15,50 G.

* Paris, 27. Aug. Spiritus ruhig. Aug. 46,50, Sept. 45,25, Sept.-Dez. 41,50, Jan.-April 40,50.

Petroleum.

* Hamburg, 27. Aug. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.

* Antwerpen, 27. Aug. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Aug. 19,50 B., Sept.-Dez. 20,00 B. Ruhig.

* New York, 27. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,60, in Philadelphia 7,55, Refined (in Cases) 10,10, Credit Balances at Oil City 1,55.

Öltaaten. Öle. Fettwaren.

* Bremen, 27. Aug. Schmalz stetig. Loko, Tubs u. Firkins 46¼ Pf., in Doppeleimern 47 Pf.

* Hamburg, 27. Aug. Rüböl fest, verzollt 61,00.

* Köln, 27. Aug. Rüböl, loco 63,00, Okt. 63,50.

* Antwerpen, 27. Aug. Schmalz per Aug. 111,00.

* Paris, 27. Aug. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Aug. 65,75, Sept. 66,25, Okt.-Dez. 66,75, Jan.-April 67,35.

* New York, 27. Aug. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,20, Rohe und Brothers 9,35.

* Chicago, 27. Aug. [Telegr.] Schmalz, Juli 8,75, Sept. 8,82.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 27. Aug. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 51½ d.

* Liverpool, 27. Aug. [Schluß.] **Baumwolle.** Umsatz 3000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Tendenz: Träge.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. August 5,18, Aug.-Septbr. 5,11, Sept.-Okt. 5,02, Okt.-Nov. 5,00, Nov.-Dezbr. 5,00, Dez.-Jan. 5,01, Jan.-Febr. 5,02, Febr.-März 5,04, März-April 5,06, April-Mai 5,08.

Metalle.

* Eisleben, 27. Aug. MR. A Kupfer 177—180 M. (176—179 M. in der Vorwoche) per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse.

* Hamburg, 27. Aug. Silber 92,00 Br., 91,50 G.

* London, 27. Aug. Silber 30 15/16 s.

* Amsterdam, 27. Aug. Bankazinn 113,00.

* London, 27. Aug. [Schluß.] Chilikupfer stetig, 84⅞ Lstr., 3 Mon. 84⅞. Zinn stetig, Straits 184½, 3 Mon. 185. Blei stetig, span. 17½ engl. 17¾. Zink fest, gewöhnl. Marke 27¼, spez. 27½.

* Glasgow, 27. Aug. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh. 3½ d.

* Glasgow, 27. Aug. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middlesborough 54 sh. 2½ d.

Chemische Produkte.

London, 25. Aug. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 9 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	26. Aug.	+0,50	27. Aug.	+0,52	—	2
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,44	»	+2,44	—	—
do. Unterpegel	»	+0,16	»	+0,12	4	—
Trotha	27. »	+ —	28. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	26. »	+2,38	27. »	+2,39	—	1
do. Unterpegel	»	+1,18	»	+1,14	4	—
Bernburg	»	+0,80	»	+0,78	2	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,48	»	+1,46	2	—
do. Unterpegel	»	+0,22	»	+0,36	—	14

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau, Iser, Eger, Elbe.	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	26. +0,04	4	—	Torgau	27. +0,13	—	1
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +0,93	—	—
Jungbunzlau	» −0,12	1	—	Roßlau	» +0,41	—	2
Laun	» −0,28	—	2	Barby	» +0,56	—	—
Pardubitz	» −0,27	—	7	Magdeburg	» +0,79	4	—
Brandeis	» −0,40	—	—	Tangermde.	» +1,10	1	—
Melnik	» −0,63	—	—	Wittenberge	» +0,89	—	—
Leitmeritz	» −0,50	—	—	Dömitz Pegel	26. +0,32	—	—
Aussig	27. −0,30	—	—	Lauenburg	27. +0,46	1	—
Dresden	» −1,69	—	2				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 11 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

27. August.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½ Amsterdam 4½. Brüssel 3½ Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 3½. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 6½. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.	9,73bz
Rand- do.	do.	— —
8 Gulden-Stücke, Öst. do.		— —
Gold-Dollars	do.	— —
Imperials, alte	do.	— —
do. do.	zu 500 G.	— —
do. neue	pr. St.	215,15bz
do. do.	zu 500 G.	— —
Amerik. Noten	2 u. 1 D.	4,2025bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.		4,205bz
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.		85,20bz
Russ. do.	zu 500 R.	215,00bz
do. do.	5, 3 u. 1 R.	216,10bz
Skandin. Bkn.	zu 100 Kr.	112,30bz
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.		— —
do. do.	kleine	— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,00bz
do. von 1904	3½	99,00bz
Bad. St.-A. 01 unev. 09	4	102,50bzG
do. Präm.-Anl. v. 67	4	— —
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	96,20B
Gr. Hess. St.-A.	3½	97,40bz
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	102,20B
do. do. 1904	3½	96,60bzG
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	96,00bzG
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,50G
do. do.	3½	95,20bzG
Rheinprov. XX-XXI	4	— —
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,40bzG
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	102,90G
Barmen Stadt-Anl.	3½	96,10G
Berlin St.-Synode 02	3½	97,80G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	96,90B
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	97,75bzG
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	97,00bzG
Dresden 1900 unk. 10	4	102,90G
do.	3½	98,40G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	96,30bzG
Eisenach 1899 unev. 09	4	102,00G
Frankfurt a. M. 1903	3½	97,80G
Glauchau 1894, 1903	3½	97,30G
Halberstadt 1902	3½	96,30G
Köln 1900 unev. 09	4	102,10G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	96,80B
Nürnberg St.-A. 1903	3	87,70G
Sächs. ldw. Pfbr. II A., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	98,00G
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,30G
Pomm. Rentenbriefe	4	102,20B
Posensche do.	4	102,00G
Preußische do.	4	102,00G
Sächsische do.	4	102,00G
Schlesische do.	4	101,50G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		198,50bz
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		139,50bz
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		42,00G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,50G
do. Anl. v. 1897	4	89,10bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,40bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	53,75B
do. 5% do. kleine	1,6	53,75B
do. 5% Goldrte. P.L.	1,6	51,80bzG
do. 5% do. kleine	1,6	51,80bzG
Japan. Anl. v. 1905	4	86,10bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	99,20bz
Portug. Anl. III Spec.	frco	13,60G
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,40G
do. do. v. 1905	4	91,20bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	86,10bz
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	70,60G
do. conv. Obligat.	3½	64,75bzG
Schwed. St.-R. A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 ev.	4½	99,00bzG
do. do. kleine	4½	99,00bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	93,25bzG
do. do. 100 L.	4½	95,20bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	86,75bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	99,90G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	— —
do. do. rückz. 1909	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	99,50bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	97,00G
Barletta 100 Lire	fr.	Mp St. 27,30G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	» 48,00B
Oest. 1858 Kredit	fr.	» — —
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. % 158,60B
do. 1864 Lose	fr.	Mp St. — —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. % — —
do. do. v. 1866	5	» — —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	99,75G	
do. do. do.	3½	93,80G	
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50bzG	
Braunschweig. Han. S. XVIII unk. 05	4	100,70bzG	
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,70G	
do. S. I, X, XI	3½	96,25G	
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,00bzG	
do. S. XIX	3½	95,00bzG	
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,50bzG	
Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,25bzG	
do. XI-XII unk. 10	4	101,00bzG	
do. XIV unk. b. 1914	4	102,00bzG	
do. XIII-XIII A.	3½	99,50G	
do. IX	3½	95,00G	
Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	140,00bzG	
do. do. II	3½	120,70G	
do. do. III u. IV	3½	101,90G	
do. do. V u. VII	4	100,25B	
do. IX u. IX a. unk. 09	4	100,60G	
do. X u. X a. unk. b. 13	4	101,50G	
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,00G	
do. S. XIII	3½	96,25B	
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,00bzG	
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,50bzG	
do. S. 341-400	4	101,25bzG	
do. S. 401-450	4	101,75bzG	
do. S. 1-190	3½	94,00bzG	
do. S. 311-330	3½	96,50G	
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,60G	
do. do. S. IX	4	102,30G	
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,70G	
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,40G	
do. do. alte u. conv.	3½	94,00G	
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,10G	
do. do. VI	4	100,20B	
do. VII unk. b. 1906	4	100,20B	
do. VIII unk. b. 1911	4	101,80bzG	
do. IX unk. b. 1914	4	102,00bzG	
do. conv.	3½	95,50bzG	
do. unconv. b. 1905	3½	95,50bzG	
do. unkdb. b. 1907	3½	95,50bzG	
do. X unev. b. 1913	3½	96,50bzG	
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,25B	
do. do. unk. b. 06	3½	96,00B	
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	100,90bzG	
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,00B	
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,90B	
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25B	
do. do. S. XIII	4	100,20bzG	
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,20bzG	
do. S. XVII do. 1906	4	100,20bzG	
do. S. XVIII do. 1910	4	100,70G	
do. S. XIX do. 1911	4	100,70bzG	
do. S. XXI do. 1913	4	100,70G	
do. S. XX unk. b. 1913	3½	98,70G	
do. S. XI	3½	94,40G	
do. S. XV	3½	94,25B	
do. S. XVI u. conv.	3½	94,00B	
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,10G	
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,10bzG	
do. v. 1903 do. 1912	4	102,00B	
do. v. 1886, 89, 94	3½	94,75G	
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,50bzG	
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,00G	
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	102,90G	
do. do. v. 87, 91	3½	97,00B	
do. do. v. 1888	3½	97,00G	
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,20bzG	
do. do. do.	3½	94,00G	
do. unk. bis 1913	4	102,00G	
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,75bzG	
do. S. XXV unk. 14	4	101,40bzG	
do. S. XXVII unk. 15	4	102,00bzG	
do. S. XXVI unk. 14	3½	99,50bzG	
do. S. XXIV unk. 12	3½	98,25G	
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,10B	
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	102,75G	
do. do. IV unk. 12	3½	101,25bzG	
do. do. III unk. 12	3½	98,50bzG	
Rh.-W.-B.-C.-S. IX, IX a	4	101,50bzG	
do. S. VI unk. b. 08	3½	95,40G	
do. S. X von 1905	4	102,00G	
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1906	4	102,90G	
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,50G	
do. S. II unk. b. 1908	3½	98,50G	
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,20bzG	
do. S. V unk. b. 12	4	101,70G	
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,00G	
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00G	
do. Ser. I	4	100,30G	
do. Ser. V unk. b. 03	4	101,00bzG	
do. Ser. VI unk. b. 10	4	101,50G	
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,00G	
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	94,80G	
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,00G	
Westpr. ritter. I, II B	3½	99,90G	

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,30G
Braunschw. Bank	5	117,25G
Bremer Privat-Bank	4	107,20bz
Coburger Kreditbank	5	99,60G
Danziger Privatbank	7½	127,90G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	173,80bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	110,00bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	149,50G
Gothaer Privatbank	8	127,50G
Hamb. Hypoth.-B.	8	165,25G
Lübecker Kommerzb.	7	132,00G
Meining. Hypoth.-B.	7	151,50G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	116,60bzG
do. do. Pfandbriefb.	7	145,00bzG
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	146,25G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb. - Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	67,25G
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	89,40G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	87,80G
Niederlausitzer	3½	72,60G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	97,10G

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,60G
do. Ergänz. kleine	5	102,80bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	71,30bzG
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	71,00bzG
Kursk.-Kiew	4	84,40bz
Macedon. Gold-Prior.	4	85,90bzG
do. do. kleine	4	86,00G
Moskau-Kasan	4	— —
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	73,40bz
do. Smolensk	4	72,50bzG
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	71,25bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,50bzG
do. do. v. 1874	3	— —
do. do. v. 1885	3	— —
do. do. v. 1895	3	80,40G
do. do. I u. II	5	110,50G
do. do. Gold	4	100,10G
Orel-Griesk-Obl., v. 89	4	71,30bz
Poti-v. Tiflis abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan-Kozlow	4	71,50bzG
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	70,25bzG
Russ. Südostbahn v. 01	4	72,25bzG
Russ. Südwestbahn	4	71,25bz
Rybinsk, unk. b. 1906	4	72,40bz
Südösterr. 5% Oblig.	5	106,80bzG
do. Gold	4	96,50bzG
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,30bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	83,75bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	128,50G
do. do. 60%	5	129,75bzG

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	388,00bzG
Alfeld-Gron. Papierf.	9	154,50G
Annaburger Steingut	10	190,50bzG
Archimedes	5	159,50G
Arenberg Bergbau	35	724,00bz
Baleke Tellering & Co.	8	166,25bzG
Berlin-Charl. Bau	freo	416,00bzG
Berl. Union brauerei	6	128,25bzG
do. Bock-Br. ev. u. n.	8	148,50bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	156,00G
do. Königst. Br.	7	126,00bzG
do. Pfefferberg Br.	14	241,00G
Braunk.-u. Brik.-Ind	12	219,40G
Breslauer Ölfabrik	4	47,00bzG
do. Spritfabrik	15	256,50bzG
Breuer Masch.-Fabr.	8	138,00bzG
Caroline b. Offleben	20	350,00bzG
Charlottb. Wasserw.	15¾	172,40bz
Consol. Marie Br.-W.	4	115,25bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	67,60G
Delmenh. Linoleum	20	260,60bzG
Deutsche Jute-Spinn.	12	198,50G
do. Linol.-Akt. Rixd.	12½	201,50G
do. Spiegelglas Ges.	17	266,00G
Dresdn. Gardin.-F.	12	216,25bz
Dürkopp Bielef. M.	28	420,50G
Düsseldorfer Eisenh.	3	161,00bzG
Düsseldorf. Waggonf.	17	302,90bz
Eckert Maschinen-F.	9	149,25bzG
Elberfeld. Farbenf.	33	549,00G
do. Papierfabrik	20	202,00bzG
Erfurter Strassenb.	7	149,50G
Façon Mannstädt	8	213,80bz
Falkenst. Gardinen	6'	137,00bzG
Flensburg. Schiffbau	4	152,00bzG
Freund Masch. conv.	12	324,00G
Gaggen Eisen V.-A.	6	126,50bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	112,50bzG
Gerresh. Glashütten	10	229,60bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	168,00G
Görlitzer Eisenbbed.	18	316,00G
Grevenbroich Masch.	0	86,00G
Gummi. Elektron.	12	252,50bzG
Handelsg. f. Grundb.	4	196,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	8	136,50bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	241,50bz
Harkort Bergw.-Ges.	11	174,00bzG
Harkort Brückenbau	3½	105,00bzG
do. do. St.-Pr.	6	132,00G
Hedwigshütte	12	193,00bzG
Hein, Lehmann	6	162,00bzG
Herbrand Waggonf.	10	211,00bzG
Hoffmann Stärkef.	12	207,75B
Hofmann Waggon	21	343,60G
Hotelbetriebs-Ges.	20	262,90bz
Ilse Bergbau	16	367,25bz
Körting, Gebr.	5	114,25bzG
Lauchhammer conv.	8	190,50bzG
Linke Waggon	16	204,25bz
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	90,10G
Magdeburg. Bergw.	28	528,50G
do. do. St.-Prior.	28	528,50G
do. Allg. Gas	7	137,50G
do. Mühlenwerke	6	115,50G
do. Straßenbahn	8	163,10G
Messner Bergbau	4	145,00bzG
Mechan. Web. Zittau	8	218,25G
Mix & Genest Tel.-F.	8	140,10bzG
Müller, Speisefett	18	271,80bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	freo	1065,00
Nordd. Elsw., St.-Akt.	4	64,00bzG
do. do. Vorz.-Akt.	5	68,50G
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	0	68,00G
do. do. Lit. B	5	91,25G
Nordsee-Dampffisch.	6	151,90bzG
Nürnbg. Herkuless.	12	213,50bz
Oppeiner Zement	13	189,50bzG
Petersb. elektr. B. St.-A.	4	79,30bz
do. do. Vorz.-Akt.	7	123,50bzG
Reichelt Metallschr.	12	213,25G
Rhein. Spiegelglas-M.	10	173,00G
Rh.-Westf. Sprengst.	14	209,25bzG
Sächs. Guasst. Döhlen	15	300,00bzG
Saxonia Zementfabr.	8	153,00bzG
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	137,80bzG
Schles. Zink St. Pr.	21	447,00bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	129,75G
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	185,80G
Schubert & Salzer	25	346,00bz
Schwartzkopff Masch.	10½	244,75bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,50G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	128,90bzG
Terr.-Ges. Kaiersee	freo	2340,00
V. Chem. Werk. Charl.	12	206,50G
Ver. Dampf-Ziegelei	15	138,00G
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	269,10G
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	206,90bz
Voigtl. Masch. St.-Akt.	9	222,00bzG
do. do. Vorz.-A.	9	221,50bzG
Westfäl. Kupfer	6	138,80bzG
Westl. Boden-Ges.	0	110,00G
Wollwaren Merkur	15	220,75G

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,75G
do. do.	4½	103,50G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	99,75bz
do. do.	4	100,40B
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,90G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,00G
do. do. unk. 06	4	100,40G
do. do. unk. 07	4½	100,80G
Braunschw. Kohlen	4½	103,50G
Buderus Eisenwerke	4	101,20bz
Burbach Gewerksch.	5	104,30G
Charlott. Wasserw.	4	100,25G
Continentale do.	4½	103,00bz
Dannenbaum	4	100,40G
Dessauer Gas	4½	106,40G
do. 1892	4½	105,90G
do. 1898	4	103,25G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,60G
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,25bzG
do. Kabelwerke	4½	105,00G
Donnersmarckhütte	3½	— —
Dortmund. Union	5	110,40G
do. do.	5	102,75G
do. do.	4	98,50G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	— —
do. Licht-u. Kraft	4½	104,10G
do. do. unk. 10	4½	103,80bz
Gelsenkirch. Bergw.	4	— —
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,25bzG
do. do.	4	99,00bzG
Ges. f. Elektr. Untern.	4	98,10G
do. do.	4½	103,40bz

Leipziger Börse,

27. August 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	93,50G
do. do. 1852-68 cv.	3½	99,85G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	102,75G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	— —
do. do. 1902 unk. 07	3½	— —
do. do. 1874 conv.	3½	— —
do. do. 1879 conv.	3½	— —
Dresd. St.-A. 1890 abg.	3½	98,40B
do. do. 1900	4	103,25G
Gera. do. v. 1887	3½	— —
do. do. v. 1903	3½	— —
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,00G
do. do. 1897 Ser. 3	3	86,10G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,00G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	99,00G
do. 1897 Ser. II A	3½	99,00G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	98,00B
do. 1892 Ser. II	3½	98,00B
do. St.-Anl. 1897	3½	98,00B
do. do. 1903	3½	98,00B
do. do. 1892	4	102,00G
do. 1897 Ser. II	4	102,00G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	— —
Wurzen do. 1893-1902	3½	98,80G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	253,00B
Böhm. Nordbahn	4½	— —
Buschtiehrad. Lit. A	12⅔	290,00G
do. Lit. B	12½	284,25G
Graz-Köflach.	5¼	122,50G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	98,60G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	93,90G
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94